

Positionspapier

„Neue Horizonte. Agrarpolitische Aspekte eines EU-Beitritts der Ukraine“

Berlin, im November 2023

Der Beitritt der Ukraine zur Europäischen Union (EU) ist denkbar geworden: Trotz des anhaltenden Krieges gegen die Ukraine bleibt das Land entschlossen, die enormen Reformanstrengungen auf seinem Weg in die EU fortzusetzen, so dass die EU-Kommission nun offiziell die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen empfiehlt. Mit dem Beitritt der Ukraine würde sich Europas Binnenmarkt um rd. 43 Mio. Menschen, um eine neue Fläche von 600.000 qkm und auf eine Ost-West-Ausdehnung von über 4000 km erweitern. Noch nie trat ein Land dieser Ausdehnung dem Staatenbündnis bei, noch nie reichten die Grenzen der EU so weit Richtung Osten. Gleichzeitig bringt das Land zahlreiche Besonderheiten mit. Der Beitritt der Ukraine zur EU birgt damit für alle Seiten Chancen und Herausforderungen.

Die Mitglieder der German Agribusiness Alliance (GAA) sind seit der staatlichen Unabhängigkeit der Ukraine 1991 in wachsendem Maße bei der Modernisierung des dortigen Agrarsektors aktiv – auch nach dem Überfall des Landes durch Russland am 24. Februar 2022. Sie werden auch weiterhin die agrarwirtschaftliche Produktion im Land unterstützen und, wo immer möglich, modernstes Know-how und Technologien für Pflanzenbau und Viehwirtschaft liefern – auf Grundlage gemeinsamen Verständnisses für Transparenz, Markt- und Gesetzeskonformität.

Vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Expertise unterstreicht die GAA:

- Die Ukraine sollte weiterhin sicherstellen, dass die in die EU exportierten Agrarprodukte EU-Anforderungen entsprechen und sich die Agrarproduktion Schritt für Schritt EU-Regeln annähert.
- Der Einsatz moderner Agrartechnologien - insbesondere digitaler Innovationen - sollte gefördert werden.
- EU und Ukraine müssen gemeinsam für verbesserte und krisenresiliente Agrarlogistik sorgen, so dass der Export ukrainischer Agrarproduktion und der Import moderner Agrartechnologien zukünftig reibungsarm verläuft und Planungssicherheit bietet.
- Die EU wird ihre bisherige Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) nicht nahtlos auf einen Agrarflächenstaat wie die Ukraine anwenden können, Modifikationen bzw. Übergangsregelungen sind deshalb von zentraler Bedeutung.
- Es ist jetzt notwendig, innerhalb des Kreises der EU-Mitgliedstaaten gemeinsame Lösungen für eine möglichst zügige und reibungslose Integration der Ukraine in einen funktionierenden EU-Agrarmarkt zu suchen. Dazu gehören auch Regelungen für Agrareinfuhren aus der Ukraine in angrenzende EU-Mitgliedstaaten sowie nötige Übergangsfristen, die beide in tragfähige Lösungen überführt werden sollten. Vor diesem Hintergrund wird die GAA die Ukraine ermutigen, auch weiterhin Agrarmärkte außerhalb der Europäischen Union zu erschließen und zu beliefern.

Die German Agribusiness Alliance (GAA) ist eine Initiative führender Verbände und Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Sie dient als Plattform für den Austausch und die Bündelung wirtschaftlicher Interessen bei der Zusammenarbeit mit Transformations-, Schwellen- und Entwicklungsländern (Partnerländer) im Agrar- und Ernährungssektor. **Schwerpunkte bilden neben Asien und Afrika die Länder Osteuropas und Zentralasiens, insbesondere Ukraine und Kasachstan.**

Kontakt: German Agribusiness Alliance beim Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
Dr. Per Brodersen, p.brodersen@oa-ev.de, mob. +49 170 7961061,
www.german-agribusiness-alliance.de